

„Fäden der Freundschaft“ sind fest verwoben

Jubiläum Ichenhausen feiert ausgiebig die 25-jährige Partnerschaft mit dem französischen Chagné. Wie es die beiden Städte geschafft haben, die europäische Idee mit Leben zu füllen

VON SANDRA KRAUS

Ichenhausen Mit einem stilvollen Festabend feierte Ichenhausen das 25-jährige Partnerschaftsjubiläum mit der französischen Stadt Chagné. Die ersten offiziellen Glückwünsche gab es von Stadtpfarrer Pater Jonas Schreyer im gemeinsamen und zum größten Teil zweisprachigen Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche. Sogar das Tagesevangelium, in dem Jesus zu seinen Jüngern über enge Beziehungen und feste Freundschaften sprach, passte zu diesem grenzen-überschreitenden Jubiläum, ebenso die zum mitklatschen einladenden Lieder des Gospelchors Ichenhausen.

Mit zwei Omnibussen und einigen Privatautos waren knapp 100 Gäste aus Chagné und der seit 2010 in die Partnerschaft mitaufgenommenen Stadt Saint Germain Le Fouilloux über das lange Christi Himmelfahrts-Wochenende nach Ichenhausen gekommen. „Bis auf die Busfahrer wohnen alle in Famili-



Der Fanfarenzug der Feuerwehr Ichenhausen führte die Gottesdienstbesucher im Takt von der Stadtpfarrkirche zur Jahnhalle, in der der Festabend stattfand. Fotos: Sandra Kraus



Bürgermeister und Komiteemitglieder auf deutscher und französischer Seite bekennen sich zu Europa und der Städtepartnerschaft.

Strobel ist die Städtepartnerschaft ein Beitrag zu einem Europa der Bürger, des Austauschs und friedlichen Miteinanders. „Die Begegnungsfahrten jedes Jahr, die Sporttreffen, der Jugendaustausch und die Schülertreffen sorgen für ein Wirgefüh“, sagte Strobel.

Auch Denis Mouchel, Bürgermeister von Chagné bekannte sich als Europäer: „Unser Freundschafts-Abenteuer begann vor 20 Jahren. Und es glückte, trotz 1000 Kilometer Distanz und Sprachgrenze. Die europäische Idee lebt und muss fortschreiten.“ Für Marcel Blanchet, Bürgermeister von Saint Germain Le Fouilloux, sind die Besuche immer etwas ganz besonderes: „Man ist sofort so eng, als wäre man nie weg gewesen. Und die Schönheit Bayerns umrahmt die 25-jährige Freundschaft ohne Grenzen.“

Wie es dazu kam, schilderte Landrat Hans Hafner. „Ich war gerade Bürgermeister in Ichenhausen geworden, da standen ein deutscher Französisch-Lehrer und eine fran-

Eine Reise, ganz inkognito, sollte Klarheit bringen

zösische Deutsch-Lehrerin bei mir im Büro und schlugen mir die Städtepartnerschaft vor. Ich war perplex. Wo liegt überhaupt Chagné? Ichenhausen habe doch schon die italienische Partnerstadt Valeggio. Eine Reise, ganz inkognito mit ein paar Stadträten, sollte Klarheit bringen.

Bürgermeister Strobel ist begeisterter Gastgeber

„freute sich Bürgermeister und Partnerschaftsverein-Vorsitzender Robert Strobel. Auch Strobels haben Freunde in Chagné und sind begeisterte Gastgeber.“

Überzeugt von der Städtepartnerschaft ist Monika Oleschinsky-Stenger: „Ich habe schon viele Familien zu Gast gehabt. Es waren immer sehr gute Erfahrungen.“

wusste sich auf Englisch immer viel zu erzählen. Man spricht über sich und die Familien, schaut Bilder auf dem Handy an. Man lernt sich gut kennen. "Heuer war bei ihr Carolina Charles zu Gast. „Ich bin zum ersten Mal in Ichenhausen. Die Leute hier sind alle sehr nett. Ich fühle mich herzlich willkommen.“ Gefragt nach dem Unterschied zwischen Chagné und Ichenhausen antwortete sie: „Hier trinkt man Bier, bei uns Wein. Sogar beim bayerischen Frühstück mit Weißwurst gibt es Bier!“ Erstaunt war Chasles über die vielen jungen Leute in den Blaskapellen. Tradition schein für die Jungen wichtig zu sein.

Ein Festzug, den der Fanfarenzug der Feuerwehr anführte, geleitete die Gottesdienstbesucher zur Jahnhalle. Abendsonne, Sekt und Blasmusik im Freien leiteten über zum Festabend. Auf der Bühne lag das



Es lebe die Freundschaft zwischen Ichenhausen und Chagné! Darauf wurde am Samstag mehrfach angestoßen.

Goldene Buch der Stadt Ichenhausen, bereit diesen historischen Moment festzuhalten, auf den sich auch viele Redner vorbereitet hatten. „Freundschaft ist ein schönes Wort, aber auch ein großes. 25 Jahre sind

eine wunderbare Zeit. Der Dank geht über allen Familien, ihren Gästen und den vielen Helfern,“ sagte Ko- mitesprecher Hermann Ruf.

Sein Pendant auf französischer Seite, Thierry Fresnais, freute sich



Viele Fotografen halten die Details der Städtepartnerschaft für das Album fest.

über die lächelnden Gesichter, die hinter den 25 Jahren stehen: „Wieder sind neue Familien dabei, die Jahr für Jahr und Treffen für Treffen die Fäden der Freundschaft weben.“ Für Bürgermeister Robert

Stadtrats habe dies beim Bezirk Schwaben verraten, sodass schon im Hotel ein Willkommensbrief gewartet habe. „Wir waren aufgefliegen“, so Hafner. Weitere Besuche folgten und am 13. Mai 1994 wurde die Partnerschaft unterschrieben.

Bernard Pichot, damals Bürgermeister von Chagné verstarb vergangenes Jahr, viele Redner würdigten ihn. „Unsere Partnerschaft war ihm ein Herzensanliegen“, erinnerte Strobel.

Zum langen Festabend in einer stilvoll dekorierten Jahnhalle gehörten nach den Reden feines Essen und gute Tanzmusik, der Austausch der Gastgeschenke und die mit viel Liebe einstudierten Einlagen und Überraschungen. Und da hatten bei den Liedern die Ichenhauser und ihre Gäste ganz unbeabsichtigt die gleiche Idee, kann passieren bei guten Freunden.